Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

uerpringenn dann dy me
sthenn dye vonn lugentt
pestannden sind warumb
dy selbigen pestandenn me
mcht so ernstlich vnd sich
mit so starckem vleis üben
sein als da spricht sand Gre
gorig sy habn ein trost in
ir vnsthuld vnd pestenn also
in zymlicher übung Ettlich
werden In irn stant uast
röch vnd eitel als wir das
hörn vnd lesen das offt ein
person frauw oder man die
geuallnn ist In swar sünde
mer andachtig gueter werck
uerpring vnd übung nach
irem uall dann ander zehn
oder zwantzig vnd wer
den höcher gesthätzt dann
dy andern von irs strenges
ernstlichen lebns wegenn
in der Ewigen glorj des
habn wir ein Exempel an
sand pauls vnd an sandt
Maria maria magdalena
von solichn puesswärtigen
menschen redt Cristus in
dem Euangelio vnd spricht
das den engeln gotes vm
himel mer freud ist über
ainen puesser dann über
neiun vndneiuzig gerecht
sollich menschen greiffenn
sich gar Ritterlichn an vn
lassen sich nicht ergänckluhs
irn sy machn in vnttüng
irn aygnenn leib mit aller
pöser naygung vnd hersth
enn gewalticlich darüber
sytt in dy sunn der gerechti
chait ersthynen ist so ist ir
hertz gantz ab gesthaidn
von allenn irdisthenn din
genn vnd werden starcke
In göttlicher lieb dauonn
sy weder golt noch silber
freunt noch chainerlay cu
tur ziechen mag sand augus
tin spricht wer über sich
woll hersthen chann der
ist gewaltiger zesthätzn mer
dann der land vnd leutt
Regiert solich menschenn
choinen auch in ein sichers
lebn der puezz vnd peleibn
vnd peleibn in der uorcht
gotes sy übenn sich auch gar
trostlich In hocher andacht
gen gott vnd in guettenn
werckenn vnd ebenpilden
gen yrem nachsten sy wer
dn woll gesthickt zu dye
mütchait wenn sy pedenck
en ir Sundt sy werden ge
dultig in trüb sal swenn sy
ertheme das sy wider gott
gesündt habn Sy pegreiffe
grosse lieb darumb das sye
gott in pusse geuodertt hat
vnd setzn allenn irn trost
in gott der da ist ein hutt
aller der dye ir hoffnug in
In setzn als dauid sprichtt
in dem psalter auch spricht